

„Was Schule ausmacht, sind die Menschen“

Eine Dörnte Ära geht zu Ende

Claas Dörnte, unser Gymnasialzweigleiter, ein Mann, der in den letzten 10 Jahren unsere Schule nachhaltig geprägt hat, verlässt uns nun ☹

Im Mai 2008 ist Herr Dörnte als Lehrer für die Fächer Erdkunde und Deutsch zu dem Lehrerteam gestoßen, wo er sich von Anfang an „wahnsinnig gut aufgehoben“ gefühlt hat.

Schon zu seiner Abizeit stand für Claas Dörnte fest, dass der Traum vom Lokführer doch nichts für seine Zukunft sei und er sich lieber dem Lehramtsstudium widmen wolle. Auch die Fächer wurden schnell gefunden, denn schon in seiner Jugend war Literatur seine Leidenschaft. In seiner Freizeit war er kaum bereit ein gutes Buch aus der Hand zu legen. Erdkunde ist das Gegenstück für den neugierigen Herrn Dörnte, denn es deckt alle aktuellen Themen unserer Gesellschaft, erklärt weltliche Zusammenhänge und man kann viel über die Welt erfahren.



Aufgrund dieser Liebe zur Vielfalt der Welt ist er schon viel gereist, wobei er ein Jahr in Vietnam verbrachte.

Er studierte an der Georg-August-Universität-Göttingen, wo er seine Freizeit auf dem Campus verbrachte. Während seines Referendariats in Hamburg wurde ihm klar, dass es die richtige Entscheidung war, den Lokführertraum hinter sich zulassen.

Schließlich fand er nach dem Referendariat seinen Weg an die Albert-Einstein-Schule in Laatzen. Dort

unterrichtete er bis Januar 2014 als Lehrer, wobei er zwischenzeitlich noch Fachbereichsleiter der Gesellschaftswissenschaften wurde. Doch selbst diese Fachbereichsleitung stillte seine Neugierde nicht, sodass er sich situationsbedingt auf die Stelle des Gymnasialzweigleiters bewarb, welche ihm vom Kollegium stark ans Herz gelegt wurde.

In dieser Zeit kamen viele neue Aufgaben auf ihn zu. Unter anderem die Klassen- und Kurseinteilungen, aber auch pädagogische Aufgaben, welche teilweise die Wochenenden und

Ferientage beanspruchen. Doch auch diese Aufgaben hat er mit Bravour gemeistert, was ein Zitat vom E-Phasenkoordinator Doktor Joris Doelle zeigt. Dieser sagte über seinen Kollegen : „Einen Menschen, der so viele komplexe Dinge machen kann, ohne dabei einen Fehler zu begehen, habe ich noch nie gesehen. Der Mann ist einfach ein Talent“. Doch dieses Talent hat er nicht nur im Umgang mit Datensätzen bewiesen, denn eine seiner ehemaligen Schülerinnen beschreibt ihren Lehrer als begabt



im Umgang mit Schülern und Jugendlichen und als Mann, der jederzeit ein offenes Ohr für sein Team und seine Schützlinge hat. Diese Schülerin, so wie viele andere Schüler hatten das

Glück, die ganze Schullaufbahn an der AES von diesem offenen Menschen begleitet zu werden, denn ob sie nun von ihm als Grundschüler angeworben wurden, oder bei der Abi-Entlassung mit ihm anstoßen konnten, Herr Dörnte war einfach immer für sie da. Doch obwohl Herr Dörnte ein offener und geduldiger Mensch ist, sollte man trotzdem den Respekt vor ihm wahren, denn sonst verwandelt er sich auch mal in den „Bad-Cop“, der auch durchgreifen kann. Von dieser lebendigen Art konnten wir uns auch noch einmal während unseres Interviews überzeugen, denn Herr Dörnte ist ein herzlicher und sympathischer Mensch, welcher mit einem lachenden und einem weinendem Auge von seinen schönsten Erlebnissen in zehn Jahren AES berichtete, wobei der Hauptbestandteil seine vielen und abwechslungsreichen Exkursionen und Klassenfahrten waren. Es ist eben „kein Beruf wie jeder andere“, wie er selbst sagt. Aber sein Job habe auch langweilige Seiten, wie zum Beispiel die Korrekturen der vielen Abi-Klausuren am Wochenende oder lange Konferenzen. Doch auch diese hat Herr Dörnte mit seiner „strukturierten Art inhaltlich geprägt und transparent gelenkt“, dies sagt zumindest sein Lehrerkollege Tom Eler.



Nun nach einem Jahrzehnt voller toller Erlebnisse und positiven Veränderungen verlässt uns unser Gymnasialzweigleiter und bereichert nun das Max-Plank Gymnasium in Göttingen mit seiner Leidenschaft als Lehrer. Hoffentlich fühlt er sich dort so „wahnsinnig gut aufgehoben“ wie bei uns, wobei seine ersten Eindrücke dort vielversprechend sind, denn dort, wie auch hier, hat er das Gefühl, dass das Schulleben von besonderen Menschen geprägt wird.

Doch auch wenn er uns verlässt, denkt er an seinen Schützling, die AES, der er ein Ende der Umbauarbeiten wünscht und eine allgemeine Modernisierung dieser, obwohl unsere Schule schon im Vergleich zu anderen Schulen sehr weit vorne sei. Zusätzlich hofft er für unsere Schule, dass es eine Kooperation zwischen Schülern und Lehrern gibt, die gemeinsam erkennen, dass Bildung heute und auch zukünftig unsere wichtigste Ressource ist.

Seinem Nachfolger wünscht er eine genau so gute Zeit an der AES wie er sie hatte. Seine meist emotionale Seite werden die Kollegen und Schüler jedoch vermissen, ebenso wie die Schule ihn.

Hr. Dörnte, wir wünschen Ihnen eine schöne und erfolgreiche Zeit als Lehrer in Göttingen und sagen mit weinenden Augen Tschüss und Danke für das tolle Jahrzehnt.

Anina Zeilinger, Pascal Rau und Elena Voigt – SF Journalismus Q1

Und von Tom Eler als kleinen Zusatzkommentar :

Schade, dass du jetzt einfach gehst
Klar, dass man es versteht
Und doch, vermissen wir dich sehr
Alles Gute, und komm mal wieder her